Schwimmen lernen: Schüler helfen Schülern

RBG startet Modellprojekt im Wasserparadies und bekommt Landespreis für das Engagement

Von Roland Weiterer

Hildesheim. Die Zahl der Kinder, die in der fünften Klasse richtig schwimmen können, nimmt ab. Das macht sich in den weiterführenden Schulen bemerkbar – wenn ein Teil der Klasse beispielsweise noch ohne Bronze-Abzeichen oder Seepferdchen ist. An der Robert Bosch Gesamtschule (RBG) hat sich ein Vater der Ausbildung angenommen. Gemeinsam mit fünf Abiturientinnen und Abiturienten kümmert er sich darum, den Mädchen und Jungen das Schwimmen beizubringen.

Der Deutsche Sportlehrerverband in Niedersachsen hat diese Initiative mit dem landesweit zweiten Preis für innovative und vorbildliche Projekte für mehr Bewegung und Sport im Schulunterricht ausgezeichnet. Bei einer Feierstunde in Helmstedt wurde die RBG für ihr Modellprojekt Schwimmen im 5. Jahrgang geehrt.

Nicht schwimmen zu können, ist nicht nur für die betroffenen Schülerinnen und Schüler ärgerlich und verdirbt im weiteren Verlauf das Fortkommen im Schwimmunterricht, sondern es behindert auch die Beteiligung an Klassenfahrten und – insbesondere an der RBG – die Teilnahme an der Sommerschule auf der dänischen Insel Arö.

Abiturientin Talea Neddermeyer bringt einer Fünftklässlerin das Schwimmen bei. FOTO: MARIAN HANS

Auf über 40 Prozent kam die Nichtschwimmerquote im aktuellen fünften Jahrgang. Zum Start im Sommer 2023 hatten von den 170 neuen Schülerinnen und Schülern mehr als 70 nur eine Seepferdchen-Ausbildung oder kamen ganz ohne an die Schule.

Um dem entgegen zu wirken, ließen sich RBG-Fachbereichsleiter Sport, Harald Johnsdorf, und Elternvertreter Marian Hans das Projekt einfallen. Sie schufen einen gemeinsamen Schwimmkursus des 13. und 5. Jahrgangs. Das Duo überzeugte die Oberstufenleitung, den angehenden Abiturienten und Abiturientinnen die Teilnahme als Modellveranstaltung im Zeugnis anzuerkennen. Und die Initiatoren baten die Schulleitung, immer am Dienstagnachmittag den 5. Jahrgang im Stundenplan mit Arbeits- und Verfügungsstunden zu belegen, so dass die Förderkinder ins Wasserparadies gehen konnten, ohne wichtigen Unterricht zu verpassen.

Die Leitung übernahm Marian Hans, der als lizenzierter Wasserballtrainer seit vielen Jahren Erfahrung in der Schwimmausbildung hat. Ihm zur Seite stehen mit Talea Neddermeyer, Daniel Kokkelink, Jesko Lüders, Sven Lehmann und Maricel Hacker fünf Jugendliche aus dem 13. Jahrgang, die sich in kleineren Gruppen und teilweise auch einzeln um die Kindern kümmern.

Das Ergebnis ist beachtlich: Mittlerweile haben fast 50 Kinder einen Bronze-Pass in der Tasche. „Weitere zehn stehen kurz davor“, sagt Marian Hans. Das Konzept und der Erfolg überzeugte die Jury um Oberstudienrat Dr. Daniel Möllenbeck, Landesfachmoderator Sport und Ganztag in Niedersachsen.